

Bachelor of Science, Hauptfach Psychologie

Leitfaden für eine Bachelorarbeit mit vorangehendem Propädeutikum am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie (Prof. Schweinberger)

I. Bachelor-Propädeutikum

I.1. Ziel des Bachelor-Propädeutikums

Im Propädeutikum sollen den Studierenden Kernkompetenzen im spezifischen Fachgebiet vermittelt werden, in dem anschließend die Bachelorarbeit durchgeführt werden soll. Entsprechend den Erfordernissen des Themas/Fachgebiets wird sich das Propädeutikum am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie in der Regel auf den Erwerb von inhaltlicher Expertise in der jeweiligen Forschungsthematik und im wissenschaftlichen Schreiben fokussieren. Bei Bedarf besteht zusätzlich die Möglichkeit, spezifische forschungsmethodische Kompetenzen zu erwerben, die für die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit erforderlich sind. Für das Propädeutikum am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie ist das 5. Fachsemester vorgesehen. Als Leistungsnachweis erstellen die Studierenden zum Ende des 5. Fachsemesters ein kurzes Exposé zur geplanten Bachelorarbeit. Darüber hinaus besteht das Angebot, während des Propädeutikums unter Supervision eine schriftliche Arbeit in Form eines kritischen Reviews (für Details siehe Punkt I.2.1) zum Thema der geplanten Bachelorarbeit zu erstellen und dazu detaillierte Rückmeldung zu erhalten. Dieses Review kann als inhaltliche Grundlage für den Theorieteil der Bachelorarbeit genutzt werden; es soll direkt auf die Abfassung der Bachelorarbeit vorbereiten.

I.2. Ausgestaltung

I.2.1. Modell 1 – Schwerpunkt auf inhaltlicher Expertise in der gewählten Forschungsthematik

Basierend auf aktuellen Forschungsarbeiten wird von den Studierenden eine theoretische Fragestellung schriftlich erarbeitet. Ziel ist die Erstellung eines kritischen Reviews. Dieses kritische Review soll sowohl der formalen als auch der inhaltlichen Vorbereitung der Bachelorarbeit dienen. Aus dem Review kann sich also eine überprüfbare Fragestellung ergeben, die in der Bachelorarbeit weiter untersucht wird.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung der Bachelorarbeit soll das Propädeutikum auch dazu dienen, unter Anleitung des Betreuers wissenschaftliches Schreiben einzuüben. Als Kernkompetenzen zur erfolgreichen und zügigen Durchführung der Bachelorarbeit erscheinen insbesondere die folgenden Lernziele wichtig:

- die Reflexion eigener Forschungsinteressen
- die Erarbeitung und ggf. Vertiefung effizienter Literaturrecherche-Strategien
- die prägnante und kritische Aufbereitung aktueller wissenschaftlicher Arbeiten
- das Entwickeln von Routine beim Lesen, Zusammenfassen und Wiedergeben aktueller in englischer und deutscher Sprache publizierter Forschungsarbeiten
- die inhaltliche Strukturierung und formal ansprechende Gestaltung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit
- eigene kritische Stellungnahme zu einem wissenschaftlichen Problem

I.2.1.1. Umsetzung:

- Das Propädeutikum findet normalerweise in Form eines Kleingruppen-Seminars statt.
- Die Themen der Teilnehmer einer Gruppe stammen in der Regel aus verwandten Bereichen im thematischen Arbeitsfeld des Lehrstuhls für Allgemeine Psychologie, sind in diesem Rahmen aber individuell und stellen in der Regel die Grundlage der jeweiligen individuellen Bachelorarbeiten dar. Die aktuellen Forschungsthemen der Abteilung finden sich unter II.2 (siehe auch: <http://www.allgpsy.uni-jena.de/research/>)
- Während des Semesters finden mindestens 4 Treffen in der Kleingruppe statt (siehe unten). Zusätzlich ist während des Semesters eine individuelle Beratung (per e-mail oder persönlich) durch die Betreuer vorgesehen. Folgende Sitzungen sind während des Semesters in der Kleingruppe geplant (Zahl der Treffen und Zeitangaben sind als Empfehlungen zu verstehen):
 1. Treffen (Woche 1 des Semesters): Übersicht über aktuelle Forschungsthemen und Methoden am Lehrstuhl; Vorstellung der Betreuer.
 2. Treffen (Woche 2 des Semesters): Festlegung der Themen, die jede/r TeilnehmerIn erarbeiten wird.
 3. Treffen (Woche 3 des Semesters): Hilfestellung bei der Erarbeitung von Strategien zur Suche relevanter Literatur. Optional kann von den Abteilungen

ein zusätzliches Tutorium zur Nutzung von Literaturdatenbanken angeboten werden.

4. Treffen (Woche 5 des Semesters): Sichtung der von den Studierenden vorgeschlagenen Literatur und Besprechung des weiteren Vorgehens. Der Betreuer leistet Hilfestellung in der Planung und Organisation der schriftlichen Arbeit. Klärung von Fragen zu Inhalt und Format der Arbeit
 5. Treffen (letztes Drittel des Semesters). Besprechung eines bis dahin vorgelegten Entwurfs der schriftlichen Arbeit. Diese Sitzung sollte zu einem Zeitpunkt erfolgen, der eine rechtzeitige Einarbeitung etwaiger Änderungswünsche des Dozenten zulässt.
- Bei Bedarf besteht zusätzlich die Möglichkeit zur Teilnahme an Tutorien und Übungen zum Erwerb praktischer Forschungsmethoden. Dies wird jeweils individuell vereinbart.

I.2.1.2. Umfang und Allgemeines zum kritischen Review:

1. Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist mit den Dozenten abzustimmen; empfohlen wird ein Umfang ca. 5000 Wörtern (ca. 12 Seiten).
2. Die Arbeit soll zum Ende des der Bachelorarbeit vorausgehenden Semesters in gedruckter Form und zusätzlich in elektronischer Form als pdf-Datei beim Betreuer eingereicht werden. Für Kommentare und Korrekturen durch die Dozenten ist die Beifügung einer Word-Datei sinnvoll.
3. Die Arbeit wird nicht benotet. Die Studierenden sollen allerdings differenzierte inhaltliche Rückmeldung erhalten.

I.2.1.3. Inhalt und Form des kritischen Reviews:

Der Inhalt des kritischen Reviews richtet sich nach der jeweiligen Fragestellung.

Hier soll ein Literaturüberblick über den Stand der Forschung in dem Gebiet gegeben werden, das für das Thema der Bachelorarbeit ausgewählt wurde.

Insbesondere sollen etablierte Befunde, aber auch kontroverse Themen und offene Fragen kritisch diskutiert werden. Der Identifikation offener Fragen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Ohne dass hier bereits explizit auf die geplante Studie der Bachelorarbeit eingegangen werden muss, kann so doch bereits eine gute Grundlage für den Einführungsteil der Bachelorarbeit erarbeitet werden. Alle

wesentlichen Argumente sollten durch Literatur belegt werden, wobei empirischen Originalarbeiten in internationalen Fachzeitschriften mit peer-review eine besondere Bedeutung zukommt. Zur korrekten Zitation von Forschungsarbeiten sollte nach Empfehlungen des Publication Manual of the American Psychological Association (7th edition) vorgegangen werden (<https://apastyle.apa.org/products/publication-manual-7th-edition/>).

I.2.2. Modell 2 – Schwerpunkt auf dem Erwerb forschungsmethodischer und – praktischer Kompetenzen im gewählten Fach

Dieses Modell kann an der Abteilung für Allgemeine Psychologie in Ausnahmefällen sinnvoll sein, in denen Bachelorarbeiten sehr spezifische methodische Kenntnisse etwa im Aufbau und der Durchführung empirischer Arbeiten oder in der Datenauswertung erfordern. Beispiele hierfür sind der sichere Umgang mit Softwarepaketen zur Stimuluserstellung, Versuchssteuerung oder Datenauswertung oder der Umgang mit speziellen Laborgeräten (z.B. EEG). Hier ist insbesondere der knappe für die Bachelorarbeit vorgesehene Zeitrahmen (16 Wochen bzw. 360 h) zu berücksichtigen, in dem die Arbeit erfolgreich aufzubauen, durchzuführen, zu analysieren und zu dokumentieren ist. Bei forschungsmethodisch aufwändigen Bachelorarbeiten wird dies in der Regel nur möglich sein, wenn die jeweiligen Methoden zu Beginn der Arbeit bereits weitestgehend beherrscht werden.

Als wichtige Kernkompetenzen zur erfolgreichen und zügigen Durchführung der Bachelorarbeit erscheinen hier insbesondere die folgenden Lernziele als von Bedeutung:

- der Erwerb theoretischer Expertise in den erforderlichen Forschungsmethoden
- die praktische Anwendung solcher Methoden, insbesondere der für die Bachelorarbeit direkt relevanten Methoden
- die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung der Stärken und Schwächen relevanter Forschungsmethoden

II. Bachelor-Arbeit

II.1. Ziele der Bachelor-Arbeit

In der Bachelor-Arbeit soll die Fähigkeit zur Bearbeitung einer psychologischen Fragestellung nach wissenschaftlichen Standards nachgewiesen werden. Dabei sollen

psychologische Methoden angewandt und ein wissenschaftlicher Gegenstand aus dem Fachgebiet der Allgemeinen Psychologie oder den kognitiven Neurowissenschaften in geeigneter Form schriftlich präsentiert werden. Am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie ist im Regelfall die Durchführung einer verhaltensbasierten, empirischen Arbeit vorgesehen. Wo dies sinnvoll und realistisch erscheint, ist jedoch auch die Durchführung einer psychophysiologischen Studie möglich. Die Durchführung der Bachelorarbeit erfolgt normalerweise im 6. Fachsemester.

II.2. Vorbereitung und Themen

Die Themen der Bachelor-Arbeit werden mit der Betreuerin/dem Betreuer vereinbart und sollen bereits im Bachelor-Propädeutikum inhaltlich vorbereitet werden. Bei der Themenauswahl wird Wert darauf gelegt, dass das Thema in der vorgegebenen Zeit bearbeitet werden kann. Idealerweise geht der Durchführung der Bachelor-Arbeit das im Propädeutikum erarbeitete Exposé bzw. kritische Review voraus, um Rückmeldung des Betreuers zum Konzept der Bachelorarbeit zu erhalten. Im Exposé soll besonderes Augenmerk auf die einzusetzenden Forschungsmethoden gelegt werden, ebenso soll es einen konkreten Arbeits- und Zeitplan enthalten. In begründeten Einzelfällen können auch Studierende, die ihr Propädeutikum an einer anderen Abteilung absolviert haben ihre Bachelorarbeit am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie durchführen. Voraussetzung ist auch hier die rechtzeitige Erarbeitung eines Exposés.

Der Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie bietet die Betreuung von Bachelorarbeiten zu einer Reihe von Themen an. Zu beachten ist, dass die Liste einerseits nicht erschöpfend sein muss, und dass andererseits nicht jedes Thema ständig angeboten wird - die Themenliste dient also lediglich der groben Orientierung:

- Alter und Altern in der Wahrnehmung von Personen
- Audiovisuelle Integration in der Wahrnehmung von Sprache und Sprechern
- Aufmerksamkeit und die Wahrnehmung von Blicksignalen in Gesichtern
- Autismus
- Emotionale Verarbeitung sozialer Stimuli
- Individuelle Unterschiede in Personenwahrnehmung und Interaktion

- Interhemisphärische Kooperation
- Kategorisierung von Personen
- Lernen und Expertise
- Mensch-Maschine Interaktionen
- Perzeptuelle Adaptation für soziale Stimuli
- Perzeptuelles Priming
- Prosopagnosie und Störungen der Personenwahrnehmung
- Semantische Repräsentation von Objekten und Personen
- Sensorische und zentrale Störungen der Personenwahrnehmung und Interaktion
- Wahrnehmung von Stimmen

II.3. Forschungskolloquium

Denjenigen Studierenden, die das Propädeutikum und die Bachelorarbeit an der Abteilung für Allgemeine Psychologie absolvieren, wird der regelmäßige Besuch des Forschungskolloquiums der Abteilung dringend empfohlen. Es ist darüber hinaus sinnvoll, die eigene Arbeit im Forschungskolloquium vorzustellen. Der ideale Zeitpunkt dazu dürfte nach der Datenerhebung und Datenauswertung sein, um noch vor Beginn der Schreibphase wertvolle Rückmeldungen zu erhalten.

II.4. Erstellung der Arbeit

Die Bachelorarbeit wird angesichts des Zeitrahmens, in dem sie erstellt wird, einen gegenüber Diplomarbeiten deutlich verringerten Umfang haben. Für Bachelorarbeiten der Abteilung wird ein Umfang von 10000 bis 14000 Wörtern (ca. 30 Seiten) empfohlen. Keinesfalls sollte der Umfang 15000 Wörter überschreiten. Die Arbeit wird in gedruckter und gebundener Form und zusätzlich in elektronischer Form als pdf-Datei beim Betreuer eingereicht.

Richtlinien zur Abfassung einer empirischen Bachelorarbeit finden sich in einem gesonderten Dokument.